

Laudatio für die Anerkennungs- preisträgerin Frau lic. phil. Iris Blum

Liebe Frau Blum,

Sie sind prominente und exzellente Rorschach-Kennerin; ich kann das beurteilen, denn ich zähle mich selbst zu dieser aussterbenden Species Denker und Deuter.

Sie haben an der Uni Zürich Geschichte, Volkskunde und Ethnologie studiert und mit Lizentiat 1996 abgeschlossen. Fast ein Jahrzehnt lang waren Sie Archivarin im Staatsarchiv Herisau/Appenzell-Ausserrhodon. Heute sind Sie freiberuflich tätige Historikerin und Autorin zu geschlechtergeschichtlichen und psychiatrie- sowie kulturgegeschichtlichen Themen.

Sie werden heute geehrt für ein aussergewöhnliches Buch, nämlich die Begleitpublikation zur Ausstellung «Komplexe Kleckse» 2008 in Herisau. Aus diesem Buch erfährt man nicht nur viel über den Rorschach-Test, sondern auch und vor allem über «Olga und Hermann Rorschach – ein ungewöhnliches Psychiater-Ehepaar» (so der Titel des Buches). Olga Rorschach war Aerztin, Ehefrau und Mutter russischer Herkunft und versuchte zusammen mit ihrem Mann eine gleichberechtigte Partnerschaft zu führen und die Gratwanderung zwischen Familie und Beruf ohne Absturz zu meistern. Das war damals genauso schwer für die Frauen wie heute – und vor dieser Aufgabe stehen nicht wenige hier unter uns.

Liebe Frau Blum: Olga und Hermann Rorschach können wir den Egnér-Preis nicht mehr verleihen; aber Ihnen können wir ihn verleihen, und das tue ich mit Verneigung.